Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Schwarze Blitz, Der. Regie: Hans Grimm, 1958; Verleih: Monopol; deutsch. Schwarz ist Toni Sailer — und er hebt sich prächtig ab vom weißen Pulverschnee bei St. Christoph — in diesem sauberen, außer der Kunst des Skilaufs keine weitere Kunst verbreitenden Streifen. (II)

Time lock (Türe des Todes). Regie: G. Thomas, 1957; Verleih: Victor; englisch. Kind eines Bankbeamten wird versehentlich in Tresorschrank eingeschlossen und muß mit außergewöhnlichem Einsatz befreit werden. Einfach gestaltetes, sehr gut gemeintes Drama. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

High cost of loving, The (Liebe ist ein teurer Spaß). Regie: José Ferrer, 1957; Verleih: MGM; englisch. Auf besinnliche Töne gestimmtes Spiel um ein Ehepaar, in dessen Leben sich Freude und Angst mischen: sie erwartet ein Kind — er den Verlust seiner Stelle. Etliche liebenswerte Zwischentöne. (II—III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Ernest le rebelle. Regie: Christian Jaque, 1938; Verleih: Regina; französisch. Ein früher Fernandel produziert seine Pferdekopfvisage — zum Zwecke erschütternd tiefer und ungemein geisterfüllter Unterhaltung. (III—IV)

Gigi. Regie: Vincente Minnelli, 1958; Verleih: MGM; englisch. Ansprechendes musikalisches Lustspiel nach dem gleichnamigen Roman von Colette. Die frivole Lebensauffassung des geschilderten Milieus setzt beim Zuschauer ein reifes Urteil voraus. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1959.

Joueur, Le (Spieler, Der). Regie: C. Autant-Lara, 1958; Verleih: Impérial; französisch/deutsch. Gediegene farbige Verfilmung des bekannten gleichnamigen Romans von Dostojewski. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1959.

Maxime. Regie: Henri Verneuil, 1958; Verleih: Constellation; französisch. Sehr gepflegte Gesellschaftsskizze aus dem Paris von 1914. Vielleicht entgegen der Absicht der Hersteller wird eindeutig klar, daß die sogen. freie Liebe die Menschen aushöhlt und verbittert. (III—IV)

Roots of heaven, The (Wurzeln des Himmels, Die). Regie: John Huston, 1958; Verleih: Fox; englisch. Kampf einiger Idealisten für die von modernen Barbaren bedrohte afrikanische Tierwelt. Hervorragende Besetzung, Spuren gekonnter Regie — aber ohne überzeugende Vertiefung des im Stoff enthaltenen allgemeinen Themas. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 3, 1959.

Saddle the wind (Vom Teufel geritten). Regie: Robert Parrish, 1957; Verleih: MGM; englisch. Junger Farmer gerät in eine krankhafte Schießwut hinein und tötet sich schließlich selbst, nachdem ihn sein Bruder gestellt hat. Falsche Heroisierung bedingt Vorbehalte. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Truth about women, The (Wahrheit über die Frauen, Die). Regie: Muriel Box, 1958; Verleih: Emelka; englisch. Ein englisches Lustspiel, das mit seinem Humor kaum überzeugt, ob es sich nun frivol oder — später — sehr artig gebärdet. (IV)

Joueur, Le (Spieler, Der)

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Franco London, Zebra; **Verleih:** Impérial; **Regie:** C. Autant-Lara, 1958;
Buch: J. Aurenche, F. Boyer, P. Bobst, nach dem Roman von Dostojewski;
Kamera: J. Natteau; **Musik:** R. Clœrec;
Darsteller: G. Philipe, L. Pulver, B. Blier, F. Rosay, J. Danet u. a.

Dostojewskis Roman ist, nach verschiedenen früheren Verfilmungen, nun auch in Farben auf die Leinwand gebracht worden. Man möchte sagen, diese Neufassung sei denn auch besonders im Hinblick auf die Farben gestaltet worden, und sie haben ja auch ihre besondere Funktion: denn die Handlung lebt zum großen Teil aus ihrem Milieu, nämlich aus der prachtliebenden Welt des Spielsalons und der vornehmen Hotels in der Mitte des letzten Jahrhunderts; und diese Schauplätze sind denn auch mit soviel Liebe ausgewertet worden, daß von hier dem Film viel atmosphärische Dichte zukommt. Weniger dicht ist jene Atmosphäre gestaltet, die aus der Tiefe der dostojewskischen Gestalten in die Handlung einströmen müßte. Hier scheint es uns an Untergründigkeit zu fehlen. Vor allem ist Liselotte Pulver in den tragischen Momenten der Rolle nicht ganz gewachsen, so weitspannend auch der Bereich ihres schauspielerischen Könnens hier ist. Am nächsten dem Geist der literarischen Vorlage kommen Gérard Philipe und Françoise Rosay, deren Rollen zwei Schattierungen der Spielleidenschaft zeigen, die jede einen Ruin herbeiführen: beide zeigen eine Charakterisierungskunst, die man mit großer Freude genießt. — Die Geschichte innerlich mitzuerleben wird wohl wenigen gelingen, die Handlung ist zu sehr mit den gesellschaftlichen Hintergründen der Zeit verkoppelt, als daß nicht immer eine gewisse Distanz zwischen Zuschauer und Film bleiben würde. Vor allem aber läßt die zu äußerliche Übertragung der Vorlage es fragwürdig erscheinen, daß das Ziel Dostojewskis, die Anprangerung der Verschwendungssucht und gesellschaftlicher Verlogenheit, erreicht werde. 1424

III—IV. Für reife Erwachsene

Roots of Heaven, The (Wurzeln des Himmels, Die)

Produktion und **Verleih:** Fox; **Regie:** John Huston, 1958;
Buch: R. Gary, P. Deigh-Fermor; **Kamera:** O. Morris;
Darsteller: J. Greco, E. Flynn, T. Howard, O. Welles u. a.

John Huston hat den mit dem Goncourt-Preis ausgezeichneten Roman von Romain Gary in farbiges Cinemascope übertragen. John Huston ist ein Könner seines Faches ohne Zweifel — man lasse nur etwa die Erinnerung an «Der Schatz der Sierra Madre» wieder in sich lebendig werden. Auch in diesem Film lebt viel von ihm im Bild. Nicht zuletzt werden wir bei den eindrucksamen Aufnahmen der afrikanischen Tierwelt und Landschaft an die Anfänge seiner Karriere, an die bedeutenden Dokumentarfilme, die er während des Zweiten Weltkrieges drehte, gemahnt. Und dann seine Art, einen Helden zu sehen. Hier ist es ein Mann, der im Kriege die Bedrohung der Schöpfung durch den Menschen erkannt hat. Symbol freien, naturhaften Daseins sind ihm die Elefanten. Er entschließt sich, zu ihrer Rettung eine Bewegung ins Leben zu rufen, und greift, nachdem eine Unterschriftensammlung für eine Petition keinen Erfolg hat, auch zum Mittel aktiver Abwehr. Dabei findet er eine seltsame Gruppe von Bundesgenossen: einen Neger, Führer einer Emanzipationsbewegung, einen skandinavischen Naturwissenschaftler, einen deutschen Philosophieprofessor — kahlköpfig und stumm, mit Monokel und einem Gilet über dem nackten Oberkörper — einen ausrangierten britischen Major und eine Dirne. Das Ganze bildet einen lächerlichen Verein, der sich selbstverständlich gegen die Gewalt der Kolonialregierung und der Elefantenjäger nicht halten kann. Aber merkwürdig: wie zum Schluß unser Held mit den treugebliebenen Begleitern erschöpft auf einer Wüstenstation eintrifft und alles zu seiner Verhaftung bereit findet, da salutiert plötzlich die Truppe. Ein geheimer Zwang geht vom Idealismus dieses Mannes aus — und unbehelligt wankt er ins Ungewisse davon. Einen Moment überwiegt auch bei uns der Eindruck einer gewissen Größe vor dem des Verschrobenen, sektiererhaft Phantastischen in diesem Menschen. Im Blick aufs Ganze hingegen kommt es nicht weiter denn zum Gefühl eines irritierenden, unausgerichteten Durch- und Nebeneinander von Abenteuerstory und Moralstück, dessen Ideen aber nicht eindeutig und damit auch nicht kraftvoll vertreten werden. 1425

A. Z.
Luzern

Stefan Bamberger **Studenten und Film**

Eine Untersuchung an den schweizerischen Universitäten und Hochschulen

Herausgegeben von der Redaktion des «Filmberater». Auslieferung für den Buchhandel: Verlag Otto Walter AG., Olten/Freiburg i. Br. 135 Seiten, Fr. 7.80.

Diese gründliche Forschungsarbeit ist zu einem Zeitdokument geworden: sie offenbart etwas vom Lebensgefühl der Gegenwart und wird daher alle die interessieren, die sich um die Kenntnis der Gegenwart bemühen.

Bestellungen durch die Redaktion des «Filmberater» oder durch den Buchhandel.

Bei uns finden Sie laufend die wesentliche Filmliteratur aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England und den USA vorrätig.
Unser internationaler Suchdienst vermittelt Ihnen vergriffene Werke, die in Ihrer Fachbibliothek schon lange fehlen.

Verlangen Sie:
Film. Handkatalog 1958 (72 Seiten, mit etwa 900 lieferbaren Titeln aus Europa und USA).

Demnächst erscheint:
Film. Nachtragskatalog 1959 (ca. 100 S., überdies eine Gesamtdokumentation der lieferbaren internationalen **Theater- und Ballett-Literatur** enthaltend).

Hans Rohr **Buchhandlung Antiquariat**

Oberdorfstr. 5, Rämipostfach, Zürich 1/24
Telephon (051) 24 58 39

Spezialbuchhandlung für: Filmliteratur — Klassische Philologie — Germanistik — Antiquariat

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern